



Protokoll

über die 21. Sitzung der Genossenschaftler/innen der

Genossenschaft Buchseeweg Köniz

Ort und Datum: RastRaum, 17. Juni 2015

Traktanden

1. Begrüssung / Konstituierung
2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 11. Juni 2015
3. Kurzbericht des Präsidenten über Aktivitäten in den einzelnen Ressorts
4. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisionsberichts
5. Entlastung der Verwaltung
6. Genehmigung der Budgets
7. Wahlen
 - a) Kenntnisnahme vom Rücktritt von Christian Alder aus dem Vorstand
 - b) Neuwahl eines neuen Mitgliedes in den Vorstand
Antrag des Vorstandes: Stefan Roth
 - c) Wahl übrigen Vorstandes: Rolf Meichle, Mike Maurer und Andrea Hauswirth stellen sich zur Wiederwahl
 - d) Wahl des Präsidenten: Ulrich Bühler stellt sich zur Wiederwahl
 - e) Wahl der Revisionsstelle: Regula Schorta stellt sich zur Wiederwahl
8. Verschiedenes
 - Allfälliger Bericht und Anliegen aus dem Vorstand Rastraum und aus der Spielplatzgruppe
 - Anliegen von Genossenschaftlern

Verhandlungen

1. Begrüssung, Konstituierung

Ulrich Bühler, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler. Es sind keine Wechsel bei Eigentümern oder Mietern seit der letzten GV bekannt.



Ulrich Bühler stellt fest, dass

1. die Versammlung mit Schreiben resp. mit E-Mail vom 21. Mai 2015 statutengemäss einberufen wurde und damit beschlussfähig ist;
2. von den 39 stimmberechtigten Genossenschaffern 24 anwesend und 5 Genossenschaffter mit Vollmacht vertreten sind und das absolute Mehr somit 15 Stimmen beträgt;
3. die siedlungsexternen Parkplatzeigentümer nicht Genossenschaffter sind, sie jedoch bisher jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen, aber nur betreffend Anliegen der Einstellhalle II stimmberechtigt sind und ihnen die Rechnung und das Budget betreffend Einstellhalle II zugestellt wird;
4. pro Genossenschaffter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einheiten erworben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist und die einfachen Gesellschaften (z.Bsp. Ehepaare) sich abzusprechen haben, wer abstimmt;
5. ein Genossenschaffter sich durch einen anderen Genossenschaffter vertreten lassen kann (maximal eine Vertretung möglich);
6. Georg Streit als Stimmenzähler amtet;
7. gegen die Traktandenliste keine Einwendungen erfolgten, die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt;
8. Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, ausser bei Abänderung von Statuten oder des Reglements (2/3-Mehrheit erforderlich), was bei den heute zu beschliessenden Geschäften nicht der Fall sein wird;
9. für die Wahlen das absolute Mehr der anwesenden und vertretenen Stimmen erforderlich ist (vgl. Art. 17 der Statuten)
10. keine Anträge von Genossenschaffern eingegangen sind (schriftliche Einreichung beim Vorstand mind. 4 Wochen vor der GV mit Unterzeichnung von 1/10 der Genossenschaffter);
11. Ulrich Bühler als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und Christian Alder das Protokoll erstellt;
12. die Versammlung damit ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 11. Juni 2014

Das Protokoll zur GV vom 11. Juni 2015 wurde den Genossenschaffern zugestellt. Seitens der Genossenschaffter wurden seit dem Versand eine Einwände erhoben. Der Vorstand hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 8. September 2014 verabschiedet und beschlossen, es an der heutigen GV zur Genehmigung vorzuschlagen. Das Wort wird zu diesem Traktandum nicht verlangt und es werden auch an der heutigen GV keine Einwendungen erhoben, womit das Protokoll zur Genossenschaftsversammlung vom 11. Juni 2014 als genehmigt gilt und verdankt wird.



3. Kurzbericht des Präsidenten über Aktivitäten in den einzelnen Ressorts

Seit der letzten GV wurden 4 ordentliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Dazwischen wurden mehrere kleinere Geschäfte auf dem Zirkulationsweg per E-Mail beschlossen und an der jeweils folgenden ordentlichen Vorstandssitzung zu Protokoll gebracht. Ueli Bühler erwähnt folgende Ereignisse und Neuerungen aus dem Berichtsjahr:

- **Sanierung Siedlungsgasse 1:** Mit Bezug auf Traktandum 6 der letztjährigen GV erörtert der Präsident, was seither evaluiert wurde. Der Vorstand prüfte verschiedene Varianten und Offerten unter Bezug von Herrn Kappeler als Sachverständigen. Nach entsprechenden Besichtigungen mit Unternehmern offerierte Bächler + Güttinger AG mit CHF 33'380.-- und Adolf Künzi AG mit CHF 26'801.--. In der Folge wurde das Sanierungsprojekt redimensioniert und zunächst Minimalofferten verlangt. Bei Bächler + Güttinger AG belief sich die Minimalofferte ohne Ersatz der Regenrinnen und lediglich mit Reparatur anstatt Ersatz auf CHF 16'080.-- und bei Adolf Künzi AG auf CHF 11'054.--. Ein reines Flickwerk wollte der Vorstand indessen nicht, zudem war für den Vorstand klar, dass die zu klein dimensionierten Regenrinnen ersetzt werden müssen. Die nun gewählte Lösung sieht eine Redimensionierung des zu ersetzenden Perimeters vor, indem nicht die ganze Gasse saniert wird, sondern ein Schnitt erfolgt im Bereich vor dem Punkthaus 1 bis zur Höhe vor der Einheit Bürgi. Vor dem Punkthaus 1 werden die Absenkungen wieder angehoben und neu geplant. Rein ästhetisch wird der Schnitt vom sanierten zum neuen Asphalt zwar sichtbar sein, mit Blick auf die deutlich tieferen Kosten erscheint diese kleine optische Beeinträchtigung jedoch zumutbar. Aufgrund des Gefälles von weniger als 2% würde zudem eine Sanierung bei Bürgis die Bildung von Pfützen nicht verhindern. Mit ausdrücklicher Zustimmung von Bürgis für diese redimensionierte Sanierung und dank der fachlich sehr fundierten Beratung durch den Projektleiter Beat Haari von der Adolf Künzi AG beläuft sich die entsprechend angepasste Offerte von Adolf Künzi AG vom 26. Mai 2015 nun auf CHF 16'437.85. Die Ausführung erfolgt in Absprache mit dem Baumpfleger, welcher Sondierungsgrabungen vornahm. Die Wurzeln werden gekappt und ein Wurzelflies wird verhin-



dern, dass die Wurzeln wieder unter dem Weg vorstossen. Das ganze Projekt inkl. Wurzelpflege und Beratung Kappeler wird somit insgesamt nicht über CHF 20'000 zu stehen kommen.

Auf Frage Matthias Schelker: Der Auftrag zur Sanierung wurde vom Vorstand erteilt, und Herr Haari von Fa. Adolf Künzi AG hat terminlich Juni oder August 2015 in Aussicht gestellt. Mittlerweile ist – auch aufgrund der notwendigen Koordination mit dem Baumpfleger - von August auszugehen. Wie lange die Sanierungsarbeiten dauert, weiss der Vorstand nicht. Der Zugang zu den Wohnungen ist jedoch sichergestellt.

- **Wurzelaufstoss in Siedlungsgasse 3:** Die Wurzeln der Robinie stossen auf und heben den Teerbelag auf Höhe RFH Ryser/Ambühl. Mit einer Sondiergrabung konnte die Ursache geklärt werden. Die Wurzeln schlugen sich durch die Entwässerungsröhren durch. Da diese Wurzeln von innen gekappt werden können, genügen vorerst „kleinchirurgischen Eingriffe“ und es besteht aktuell kein Bedarf, die Robinie durch einen anderen Baum zu ersetzen, was - wie eine im Rahmen der Abklärungen entsprechend eingeholte Offerte zeigte - deutlich teurer gewesen wäre.
- **Erneuerungsfonds:** In der GV von 11. Juni 2014 wurde im Zusammenhang mit dem Gesamtbudget die Frage an den Vorstand getragen, ob angesichts der älter werdenden Siedlung und des entsprechend umfangreicheren Sanierungsbedarfes nicht ein spezieller Erneuerungsfonds errichtet werden sollte. Nach eingehender Diskussion sieht der Vorstand von einer Errichtung eines zusätzlichen Erneuerungsfonds ab. Folgende Gründe führen zu diesem Entscheid:
 - Schwierigkeit bei der Abgrenzung zum Unterhalt;
 - mit dem bisherigen Vorgehen, nämlich grössere Investitionen bei der Budgetgenehmigung an der Genossenschafterversammlung abzuseggen, besteht für die Genossenschaft höhere Transparenz, da der Vorstand nicht einfach im Rahmen des Erneuerungsfonds Investitionen tätigen kann, ohne die konkrete und aktuelle Meinung der Genossenschaft zum Geschäft zu kennen;
 - der Vorstand muss mit dieser Vorgehensweise Schritt für Schritt vorgehen, was ihn zu genaueren Abklärungen und höherer Überzeugungsarbeit gegenüber der Genossenschaft zwingt (Controlling);
 - die bisherige Praxis hat sich über lange Jahre bewährt;
 - mit der Glättung grösserer Investitionen über mehrere Jahre (Bsp: Containerhäuschen, Siedlungsgasse) kann ein Ausgleich geschaffen werden;
 - Frau Iseli befürwortet die bisherige Praxis.



- **Neubefestigung Lampen:** Die Befestigung der Hängelampen bei der Treppe der oberen Siedlungsgassen ist nicht mehr sicher. Unter der Spannung haben sich die Dübel herausgearbeitet. Die Ausführung erfolgt demnächst, budgetiert wurden entsprechend der Offerte CHF 4'000 Franken. Die Reparatur ist recht aufwändig, es braucht Gerüste auf beiden Seiten des Weges. Der Präsident liest die einzelnen Positionen der Rechnung vor.
- Auf Frage von **Hans Imesch** erklärt der Präsident, dass eine Konkurrenzofferte eingeholt wurde, jene aber in etwa gleich teuer war.
- **Steuerung Tor Einstellhalle I:** Die Steuerung des Tors musste ersetzt werden, die Reparaturkosten belaufen sich auf rund CHF 4'500.--.
- **Grüngutentsorgung:** Aufgrund der an der letzten GV aufgeworfenen Frage nach dem Inhalt der Vereinbarung mit der Heilsarmee für die Grüngutentsorgung und der monierten unklaren Situation betreffend Astentsorgung klärte der Vorstand die Situation. Nach einem Treffen mit der Heilsarmee gärtneri wurde eine angepasste Vereinbarung mit der Heilsarmee abgeschlossen und den Genossenschaftlern wurde ein laminiertes Kärtchen ausgeteilt zur Legitimation von Astentsorgung.
- **Wartung Expansionsgefässe Heizung, Brenner, Steuerung:** per 1. Januar 2016 erfolgt die Wartung über die Firma Urs Roth AG. Nur mit wenig Mehrkosten ist nun auch der Servicevertrag der Firma IgnisAG für Heizungsprobleme inbegriffen. Der Servicevertrag für beide Bauetappen beläuft sich auf CHF 3'570.--. Die Aufteilung der Kosten auf die beiden Bauetappen erfolgt im Verhältnis der bisherigen Vorschüsse im Jahr 2014.
- **Unterhalt Regenrinnen in den unteren Siedlungsgassen:** In den oberen beiden Gassen erfolgt die Reinigung durch die Anwohner, während in der unteren Siedlungsgassen diese Arbeiten zu Lasten der Genossenschaft extern vergeben werden müssen. Es wurde festgestellt, dass die Rinnen der unteren beiden Gassen wegen bisheriger ungenügender Pflege durch Fa. Störy nur mit Mühe gespült werden konnten, entsprechend mussten Zusatzaufträge erteilt werden. Somit besteht diesbezüglich eine Asymmetrie zwischen Fronarbeit und Kostenaufwand zwischen 1. und 2. Bauetappe. Der Präsident erinnert daran, dass die tiefe Kostenstruktur der Genossenschaft nur dank einem gut funktionierenden Milizsystem zu halten ist und ermuntert die untere Siedlungsgasse, die Regenrinnen künftig auch selber zu pflegen.



- **Projekt Buchs-Oase:** Dieses Projekt wurde anlässlich der letzten GV von U.-P. Meyer vorgestellt und die Versammlung begrüsst diese Idee konsultativ per Akklamation. Die Finanzierungsfrage war damals indessen weder gestellt, noch gelöst. Die STOWE-Gemeinschaft MFH stellte in der Folge an den Vorstand den Antrag, es seien die Kosten für die Ruderalbepflanzung gemäss Offerte der Heilsarmeegärtnerei von rund CHF 4'000 zu übernehmen. Der Vorstand hat die Kompetenz, Ausgaben für die Verwaltung, den Erhalt und die Erneuerung von Gemeinschaftsanlagen zu beschliessen. Für die ehemals als Kompostplatz oder Hunde-WC vorgesehenen Flächen wurden bekanntlich schon viele Projekte zur Diskussion gestellt. Der Vorstand kann ein solches Projekt bewilligen, zusätzliche Einrichtungen müssen jedoch von den Initianten finanziert und unterhalten werden. Die Bearbeitung des Bodens (Planungsarbeiten, Baustelleninstallation, Planierarbeiten, Flusssteine) konnte der Vorstand auf Rechnung der Allgemeinheit beschliessen und übernehmen, was ca. die Hälfte des Projektes, rund CHF 2'000.--, ausmachte. Die Anlage eines Naturgartens, mithin also die Pflanzarbeiten, fallen jedoch auch bei extensiver Auslegung nicht mehr unter Unterhalt, welcher von der Allgemeinheit zu tragen wäre. Dies ist Sache der STOWE-Eigentümer, welche auch für den Unterhalt sorgen werden. Der Vorstand sprach aufgrund dieser Überlegungen einen Betrag von CHF 2'000.--. Für die Finanzierung der Bepflanzung erfolgte danach ein Spendenaufruf durch die Initianten.

Georg Böhlen erläutert, dass die Heilsarmeegärtnerei mit dem Auftrag betraut wurde, weil ein Gärtner der Heilsarmeegärtnerei bereits im Jahr 2007 den Vorschlag mit Trockenbepflanzung unterbreitete (Schmetterlingsidee). Die Anpflanzung erfolgte vor 2 Monaten und es sind alle eingeladen, sich dort umzusehen, es hat sogar ein Bänkchen und ist ein sehr ruhiger Ecken, wo man sich gut entspannen, ja auch meditieren kann. Bei der Bepflanzung wurde darauf geachtet, dass der Unterhalt keine grosse Rolle spielen sollte. Georg Böhlen dankt allen Spenderinnen und Spendern und weist darauf hin, dass Spenden weiterhin willkommen sind.

Georg Streit ergänzt, dass diese Fläche eine Genossenschaftsiedlungsfläche darstellt, welche über Jahre ein eigentlicher Schandfleck gewesen sei. Nun ist ein Mehrwert für die Siedlung entstanden. In grösserem Kontext gesehen sei die Buchsoase gar als nationaler Beitrag für die Erhöhung der Ruralflächen zu würdigen. Den Entscheid des Vorstandes könne er nach den Erläuterungen des Präsidenten nun zwar einordnen, empfinde es aber trotzdem als Wermutstropfen, dass nicht der ganze Betrag gesprochen werden konnte.



Auf Frage des Präsidenten informiert **Ruedi Leuenberger**, dass Spenden in der Höhe von CHF 1'100.-- eingegangen sind.

- **Diverse Anliegen Spielplatzgruppe** : der Vorstand beschäftigte sich im Berichtjahr mit diversen Anliegen der Spielplatzgruppe. Die Spielgeräte mussten auf die Sicherheit geprüft werden und es gab einige kleine Zusatzaufträge für den Gärtner. Zudem beschäftigte sich der Vorstand auch mit eingebrachten Ideen für Erweiterungen des Spielplatzes.
- **Nachfolge im Vorstand**: auch dieses Thema hat den Vorstand beschäftigt (vgl. Traktandum 7)

Wortmeldungen zum Bericht des Präsidenten:

Marcel Schiess fragt mit Verweis auf den letztjährigen Bericht des Präsidenten, ob die vermissten Elektropläne gefunden werden konnten. Der Präsident informiert, dass die Suche erfolglos abgebrochen werden musste, nachdem die Suche in der Garage von Herrn Leu, im Notariat Iseli, in den Archivordnern im Archiv und im Büro Rast erfolglos verblieb und die Fa. Rufenacht AG, welche die Pläne ausgefertigt hatte, nicht mehr existiert.

4. Genehmigung der Jahresrechnungen, Kenntnisnahme Revisionsbericht

Erfolgsrechnung Genossenschaft Buchseeweg: Rolf Meichle erläutert die Erfolgsrechnung und geht kurz auf ausgewählte Zahlen ein:

- die Jahresrechnung 2014 fällt in ein deutliches Plus, weil der Hauptposten, die Sanierung Siedlungsgasse 1, mit CHF 34'000 nicht ausgegeben wurde, sondern lediglich geringfügige Vorabklärungskosten anfielen;
- die übrigen Positionen waren auf Budgetkurs, teilweise auch darunter;
- es konnte eine „Umbuchung Vorauszahlung“ von CHF 41'600.-- auf das Budget 2015 vorgenommen werden (vgl. auch dort: „Auflösung Rückstellung Vorauszahlung“ CHF 41'600). Dies hatte zur Folge, dass anfangs Jahr genügend Liquidität vorhanden war, so dass die Einforderung der 1. Kostenvorschüsse erst im Mai erfolgte, und nicht wie sonst jeweils schon im Januar;
- der steueroptimierte Gewinn beläuft sich auf CHF 72.45;



- die Bilanz enthält nach wie vor die für allfällige Forderungen aus Baurechtzins zurückgestellten CHF 18'000 als transitorische Passiven; aufgrund der Sanierung des Eingangstores der EH 1 (Ersatz Steuerung) verminderte sich der Saldo des Erneuerungsfonds EH 1 auf CHF 17'750.30.
- Zur Erfolgsrechnung Genossenschaft Buchseeweg werden seitens der Genossenschafter keine Fragen gestellt.

Erfolgsrechnung Einstellhalle I: der Ersatz der Steuerung wurde mit dem Erneuerungsfonds finanziert. Zur Erfolgsrechnung EH 1 werden seitens der Genossenschafter keine Fragen gestellt.

Erfolgsrechnung Einstellhalle II: Die Erfolgsrechnung bewegt sich auf Vorjahresniveau und gibt keinen Anlass zu Bemerkungen des Finanzchefs oder zu Fragen seitens Genossenschafter.

Erfolgsrechnung Lift: diese stellt sich wie immer dar und muss daher vom Finanzchef nicht kommentiert werden und wirft auch keine Fragen der Genossenschafter auf.

Belege: Im Ordner befinden sich 149 Belege für das Geschäftsjahr 2014. Jeder dieser Belege wurde vom Finanzchef kontrolliert und visiert.

Revisionsbericht: Der Revisionsbericht vom 8. Juni 2015 von Regula Schorta wurde vorgängig nicht verschickt. Der Präsident liest die Schlussfolgerungen des Revisionsberichtes vor. Regula Schorta hat die Buchhaltung stichprobenweise geprüft und die Jahresrechnung für in Ordnung befunden. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und dem Vorstand die Decharge zu erteilen. Niemand erwünscht das Vorlesen des vollständigen Berichts. Seitens der Genossenschafter erfolgen keine Fragen zum Revisionsbericht.

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Erfolgsrechnungen werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: die Jahresrechnung Genossenschaft Buchseeweg, die Jahresrechnung Einstellhalle I, die Jahresrechnung Einstellhalle II sowie die Jahresrechnung Liftanlage werden einstimmig genehmigt.

5. Entlastung der Verwaltung

Eine Diskussion betreffend Decharge der Verwaltung wird von den Genossenschaffern nicht gewünscht. Der Vorstand stimmt bei diesem Geschäft nicht mit.

Beschluss: der Verwaltung wird einstimmig Decharge erteilt.



6. Budgets

a) Gesamtbudget:

Rolf Meichle führt durch das Budget und erwähnt kurz spezielle Punkte:

- das Budget 2015 bewegt sich auf dem Niveau des Budgets 2014;
- der Budgetposten „spezieller Unterhalt“ über CHF 8'000.-- betrifft die Lampenaufhängung, die Beteiligung an der Buchsoase und die Sanierung Siedlungsgasse 3 (Kappung der Wurzeln), dies wurde alles bereits in den Vortraktanden erläutert;

b) Budget Autoeinstellhalle I:

Betreffend Ersatz Regenrinne weist Rolf Meichle darauf hin, dass diese nicht auf CHF 1'000 wie vorliegend budgetiert zu stehen werden kommen, sondern CHF 600 teurer werden. Wie sich vor kurzem herausstellte, sind die bisher verwendeten Gitter nur begehbar, aber nicht befahrbar und waren zum vorgesehenen Zweck schlicht untauglich. Die nun befahrbaren Gitter kommen daher etwas teurer zu stehen. Seitens Genossenschafter gibt es keine Fragen zum Budget EH1.

c) **Budget Autoeinstellhalle II:** keine Bemerkungen des Finanzchefs oder Fragen der Genossenschafter

d) **Budget Lift:** keine Bemerkungen des Finanzchefs oder Fragen der Genossenschafter

Generell: Rolf Meichle lobt die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit mit Frau Iseli und Frau Ogi, der Nachfolgerin von Frau Schaffer.

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Budgets werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: das Budget Genossenschaft Buchseeweg, das Budget Einstellhalle I, das Budget Einstellhalle II sowie das Budget Lifanlage werden einstimmig genehmigt.

7. Wahl des Vorstandes

a. Kenntnisnahme vom Rücktritt von Christian Alder

Ulrich Bühler verdankt die gute Vorstandsarbeit von und die angenehme Zusammenarbeit mit Christian Alder. Rolf Meichle überreicht dem Zurücktretenden zum Dank eine familien-taugliche piemontesische Aufmerksamkeit.

b. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes

Der Vorstand schlägt die Wahl von Stefan Roth vor. Aus dem Kreis der Genossenschafter werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Wahl: Stefan Roth wird einstimmig gewählt. Stefan Roth erklärt Annahme der Wahl.



c. Wahl der übrigen Mitglieder in den Vorstand

Die Verwaltungsmitglieder werden jeweils auf 1 Jahr gewählt und sind wiederwählbar (Art. 19 der Statuten). Ulrich Bühler schlägt die bisherigen Vorstandsmitglieder Rolf Meichle, Mike Maurer und Andrea Hauswirth zur Wiederwahl vor.

Wahl: Rolf Meichle, Mike Maurer und Andrea Hauswirth werden per Akklamation wiedergewählt.

d. Wahl des Präsidenten

Christian Alder schlägt Ulrich Bühler zur Wiederwahl als Präsidenten vor.

Wahl: Ulrich Bühler wird per Akklamation als Präsident wiedergewählt.

e. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand empfiehlt Regula Schorta als Revisorin zur Wiederwahl.

Wahl: Regula Schorta wird per Akklamation als Revisorin wiedergewählt.

9. Verschiedenes

- **Bericht Spielplatzgruppe: M. Maurer** berichtet folgendes: es fanden 2 Sitzungen pro Jahr statt, an welchen Mike Maurer als Delegierter des Vorstandes teilnahm. Die Vorschläge und Ideen sind jeweils im Vorstand diskutiert und die weiteren Schritte entschieden worden. Ende April fand wieder Aufräumtag auf dem Spielplatz statt. Der Aufräumtag hatte ein gutes Echo. Besonders schön war, dass auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagiert mithalfen. Notwendige Reparaturen wurden durchgeführt über Störy Stalder.
- **Bericht Verein Rastraum: Stefan Roth** führt folgendes aus: Auch dieses Jahr fand ein „Weihnachtsträteln“ statt, ein Anlass mit gutem Anklang. Der RastRaum konnte gut vermietet werden, die Finanzlage ist solid. Speziell verdankt Stefan Roth die Organisation des Siedlungs-OL durch Marcel Schiess. Das Problem ist jedoch, dass im Vorstand des Vereins RastRaum ein Doppelrücktritt zu verzeichnen ist. Marianne Okle und George Streit treten zurück. Erschwerend kommt dazu, dass Marlies Bolliger über den Sommer längere Zeit im Ausland verweilen wird. Gesucht sind deshalb dringend Genossenschafterinnen und Genossenschaffer, welche bereit sind, sich in den Vorstand des Vereins RastRaum wählen zu lassen. Wenn der Vorstand des Vereins RastRaum nicht besetzt werden kann, müsse der Verein aufgelöst werden und der Betrieb des RastRaums an die Genossenschaft übergehen.
- **Ulrich Bühler** dankt für die Berichte und für die wertvolle Arbeit der Spielplatzgruppe und des Vereins RastRaum. Er erinnert daran, dass alle Genossenschaffer auch Vereinsmitglieder des Vereins RastRaum sind und alle von der bereit gestellten Infrastruktur des RastRaums profitieren. Er hofft daher auf eine Lösung, um den Vorstand des Vereins



RastRaum zu bestellen. Ansonsten ist es Aufgabe des Vereins RastRaum, sich Überlegungen zur Umsetzung einer hoffentlich vermeidbaren Auflösung zu machen. Diesfalls erwartet der Vorstand, dass der Verein RastRaum über das beabsichtigte Vorgehen informiert. Mit Stefan Roth als Bindeglied ist der Informationslauf sichergestellt .

- **Parkieren auf Siedlungsgassen:** U. Bühler erinnert daran, dass es nicht erlaubt ist, auf der Siedlungsgasse zu parkieren.

- **Anliegen der Genossenschaftler:**
- **Gitter bei der 3. Siedlungsgasse:** Marcel Schiess fragt nach dem Verbleib der Gitter, es sind auf beiden Seiten nur je ein Gitter angebracht. U. Bühler hält fest, dass die Wegnahme der Hälfte der Gitter nicht auf einem Vorstandsbeschluss gründet, sondern offenbar auf einer Initiative einzelner Genossenschaftler zu Stande kam. Mehreren argumentativ in die gleiche Richtung gehenden Wortmeldungen zufolge (Schiess, Bühler, Böhlen und andere) herrscht die Ansicht, dass der aktuelle Zustand mit je nur einem Gitter einen gefährlichen Zustand schafft, insbesondere für ältere Fussgänger auf dem Trottoir, welche von aus der Siedlungsgasse hinausfahrenden Fahrrädern überrascht werden. Die Verletzungsgefahr ist zu hoch. Der Vorstand nimmt das Anliegen aus dem Kreis der Genossenschaftler als Pendeuz auf und wird dafür sorgen, dass aus Sicherheitsgründen die Gitter wieder montiert werden.
- **Rillen Bläuacker:** Hans Imesch trägt vor, dass es in den oberen Wohnungen der Punkthäusern „tätscht“, wenn beim Bläuacker Fahrzeugen über die losen Rillen fahren. Der zuständige Gemeindemitarbeiter riet, eine entsprechende schriftliche Eingabe zu machen, damit die Lärmquelle behoben wird. Der frühere zuständige Mitarbeiter, der sich vor Jahren schon einmal darum gekümmert hatte, arbeitet mittlerweile nicht mehr für die Gemeinde Köniz. Deshalb erscheint es ratsam, die Eingabe durch den Vorstand zu formulieren, um dem Anliegen den nötigen Nachdruck zu verleihen. Das Anliegen nimmt der Vorstand als Pendeuz auf.
- **Beleuchtung Gehweg Losinger:** U. Bühler ergänzt, dass der Gehweg Losinger ungenügend beleuchtet ist, dies wird der Vorstand in der Eingabe an die Gemeinde auch monieren.

- **Verdankungen**

Der Präsident dankt im Namen der ganzen Genossenschaft allen, die zum Wohl der Siedlung Arbeiten verrichten. Ein besonderes Dankeschön geht namentlich an

- a) den Technischen Hausdienst inkl. Schneeräumung: Daniel und Andrea Hauswirth (beide in absentiam);
- b) die Schneeräumenden Andrea Hauswirth, Damian Bürgi und Ruedi Leuenberger;
- c) die Revisorin Regula Schorta;



- d) die Präsidentin RastRaum, Marianne Okle (in absentiam) und Team;
- e) die Präsidentin Spielplatzgruppe, Marianne Okle (in absentiam) und Team;
- f) die Organisatoren des Wischdienstes, Esther Räuftlin Sohns (in absentiam) und Mike Maurer;
- g) an Frau Iseli und Frau Ogi (Büro Iseli);
- h) an Beat Scheidegger (in absentiam) als Stellvertreter technischer Siedlungswart
- i) an Georg Böhlen und Christoph Bernhard für das Reinigen der Rinnen und Abläufe in den obersten Siedlungsgasse

Unter Applaus der Versammlung überreicht Rolf Meichle den Verdankten traditionellerweise lukullische Kostbarkeiten piemontesischer Provenienz. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind, lädt U. Bühler die Gemeinschaft zu einem kühlenden Apéro im RastRaum ein und schliesst die formelle Sitzung um 21h21 Uhr.

Köniz, 28. Juni 2015

Der Präsident:

Der Protokollführer:

sig. Ulrich Bühler

sig. Christian Alder